

## **Quo vadis - Corona und Finanzmärkte? Was mache ich mit meinem Geld?**

Liebe Klienten,

im Mai 2020 haben wir mit dem ersten Quo vadis offenbar den Nerv vieler Klienten getroffen.

Mit den Impfstoffen scheint Licht am Tunnel der Corona Pandemie (?), der neue US-Präsident beruhigt derzeit nach Kräften die Finanzmärkte und kehrt offenbar zu bekannten Standards amerikanischer Innen- und Außenpolitik zurück.

### *Ist damit alles wieder gut?*

Mitnichten! Keines der anstehenden Probleme ist bislang gelöst oder auch nur in der Nähe einer Lösung. Die Lage in den USA und die Corona Pandemie haben in den letzten Monaten medial alles überschattet. Europäische Regierungen ringen um eine Idee, wie sie die Lage in den Griff bekommen. Das dabei entstandene Chaos hat leider recht viel spekulativen Freiraum aller Art gelassen.

Halten wir uns an bekannte Tatsachen:

- Zinsen werden wahrscheinlich bis Ende 2022 nicht steigen.
- die weltweiten Konjunktursorgen bleiben, Förderungen und Rettungspakete auf Grund der Corona Pandemie werden weiter ausgebaut. Die Zentralbanken weltweit drucken weiterhin Geld im Überfluss.
- die internationalen Handels- und Systemkriege sind mit dem Wechsel der US-Regierung nicht beigelegt. Die Beziehungen USA – China werden auch unter Joe Biden spannungsgeladen bleiben. Derweil hat China zwischenzeitlich mit dem Freihandelsabkommen RCEP für einen echten Pauenschlag gesorgt. Sollte das Abkommen von allen Teilnehmerstaaten ratifiziert werden, entsteht hier die mit Abstand größte Freihandelszone weltweit mit direkten Auswirkungen auf deutsche Exporte. Leider ist davon in unseren Medien recht wenig zu lesen gewesen...
- Innen- und Sozialpolitisch liegen in Deutschland viele Vorhaben auf Eis oder sind durch die Pandemie derzeit einfach nicht umsetzbar. Dazu zählt auch die längst fällige Renten-, Gesundheits- und Pflegereform. Mit den anstehenden Wahlen in Deutschland werden diese Reformen frühestens 2022 in Angriff genommen. Eine Partei in Regierungsverantwortung will dennoch bereits in diesem Jahr noch grundlegende Änderungen auf den

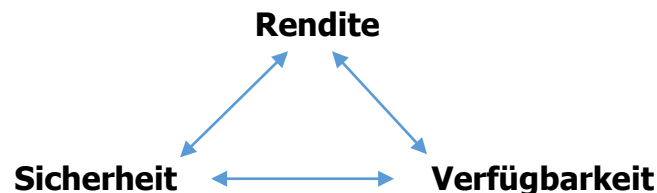
Weg bringen. Wir werden die möglichen Betroffenen hier auf dem Laufenden halten. Konkret geht es um die Rentenversicherungspflicht für alle Selbstständigen.

- Fehlbildungen an den Immobilienmärkten auf Grund staatlicher Vorgaben (u.a. durch den Mietendeckel) sind bislang noch nicht eingetreten, jedoch ist von einer Entspannung am Immobilienmarkt nichts zu merken. Im Zuge der Corona Entwicklungen wird wahrscheinlich der Büro- und Gewerbeimmobilienmarkt ordentlich durcheinander gewürfelt. Ich rechne auch mit einer Art Home-Office-Pflicht für die freien Unternehmen. Das wird den begonnenen Trend des Abbaus von Büroflächen massiv beschleunigen mit den entsprechenden Konsequenzen für die Struktur in Städten (insbesondere in Innenstädten) und die Mobilitätsanforderungen an Arbeitnehmer.
- Marktteilnehmer rechnen für Klein- und mittelständische Unternehmen spätestens mit dem Auslaufen der Förderungen (z.B. des Kurzarbeitergeldes) mit einem massiven Anstieg der Insolvenzen im 2. Halbjahr 2021 – in diesen Unternehmen arbeiten mit mehr als 17,8 Mio. Beschäftigten die Masse der Arbeitnehmer in Deutschland!

An den Herausforderungen und dem wirtschaftlichen Umfeld hat sich seit Mai 2020 also nicht viel geändert.

### ***Aktuelle Aufgaben in Ihrer persönlichen Anlagestrategie***

Diese Aufgaben bleiben die gleichen. Jeder Anleger sollte sich Gedanken über seine kurz-, mittel- und langfristige Anlagestrategie machen. Konkret geht es dabei um die individuelle Ausrichtung des magischen Dreiecks der Geldanlage:



Dabei spielt die Aufteilung der Vermögenswerte in Geld- und Sachwerte eine wesentliche Rolle. Diese Aufteilung ist unter anderem von zentraler Bedeutung in Bezug auf denkbare inflationäre oder deflationäre Szenarien zur Bewältigung der bis heute aufgebauten Staatsschulden weltweit.

Leider neigt der klassische deutsche Sparer in unsicheren Zeiten dazu, scheinbar risikoarme Anlagen zu bevorzugen oder gar mehr Geld auf Sichtkonten „erst einmal zu parken“ ohne einen konkreten Plan dahinter. „Man weiß ja nie was noch kommt“ ist oft die schlagfertige Begründung dafür. Aus Angst und Unsicherheit entstehen so leider katastrophale Fehlentscheidungen. Mit viel Glück verliert man damit nur einen Teil seines Vermögens.

bikap GmbH – Bölschestr. 113- 12587 Berlin - Friedrichshagen  
Geschäftsführer: T.Franke Amtsgericht Charlottenburg HRB: 87161  
Berliner Commerzbank - IBAN: DE5112040000074190000  
UStID: DE225998496 - VM Register: D-91L2-UHBR9-98 und D-F-107-IF9E-39

Was sollten Sie tun und was gilt es dabei zu beachten?

- 1) Eine solide Finanzplanung beginnt auch im privaten Haushalt immer mit einer realistischen Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Listen Sie auch Ihre aktuellen Schulden auf – hier lässt sich oft durch einfaches Umschulden eine Entlastung Ihrer Ausgaben erzielen.
- 2) Verschaffen Sie sich einen genauen Überblick über Ihre aktuellen Anlagen und teilen Sie diese ein unter Berücksichtigung der Kriterien Geld- und Sachwert, Laufzeit und Rendite.
- 3) Legen Sie für sich die Anlagedauer, Ihre Zielrendite und Verlustgrenze fest (Beachten Sie hierbei bitte ggf. auch steuerliche Aspekte!).
- 4) Als Ergebnis dieser beiden Schritte schichten Sie Ihre Anlagen in die neue Struktur um.
- 5) Sollten Sie unsicher sein in Bezug auf Ihre Anlageziele, empfiehlt sich oft eine neutrale und flexible Ausrichtung des bestehenden Vermögens.

### ***Hat sich an einer sinnvollen Anlagestrategie etwas geändert?***

Nein – im Gegenteil. Die Ausrichtung Ihres Vermögens auf Sachwerte nimmt eher einen höheren Stellenwert ein als vorher. In der Bewältigung der Schuldenkrise müssen Geldwerte entwertet werden (in welcher Form auch immer). Das betrifft auch Ihre Geldwerte direkt!

Wir halten daher an folgender Strategie fest. Investieren Sie:

- ca. 2-10% des Gesamtvermögens in Edelmetalle (damit sind alle relevanten Edelmetalle gemeint, nicht nur Gold & Silber!)
- ca. 30-40% des Gesamtvermögens in Geldwerte (dazu zählen die gesetzliche oder einige private Rentenverträge und alle verzinsten Geldanlagen; maximal 50.000 € auf Girokonten und Sichteinlagen)
- ca. 30-40% des Gesamtvermögens in Sachwerten (dazu zählen Immobilien, Aktien, Aktienfonds)

Achten Sie bei der Ermittlung der Werte besonders auf die Hochrechnungen von Kapitalwerten u.a. für die gesetzlichen Renten und die Berücksichtigung von Finanzierungen z.B. bei Immobilien. Da beide Werte oft nur als monatliche Zahlungen wahrgenommen werden, verschieben sich die realen Werte oft dramatisch. Bei Investitionen in Sachwerte erfolgen keine großen Einmalanlagen in Fonds, stattdessen werden konstante Sparpläne umgesetzt und Immobilien werden langfristig finanziert.

Wir helfen Ihnen gern dabei, Ihren individuellen Weg zu Ihren Zielen zu finden. Es ist unsere Aufgabe und Passion, Sie dabei zu begleiten!

Ihr



Berlin im Januar 2021

bikap GmbH – Bölschestr. 113- 12587 Berlin - Friedrichshagen  
Geschäftsführer: T.Franke Amtsgericht Charlottenburg HRB: 87161  
Berliner Commerzbank - IBAN: DE51120400000074190000  
UStID: DE225998496 - VM Register: D-91L2-UHBR9-98 und D-F-107-IF9E-39

## Beispiel unserer Klienten

In diesem konkreten Fall trafen wir auf folgende Ausgangssituation:

(Familie 1 Kind, Eltern 40 Jahre, beide erwerbstätig mit einem Familieneinkommen von 5.200 € netto, selbstgenutzte ETW, und einem Gesamtbargeldbestand von 65.000 €)

### IST Zustand:

Ansprüche aus der gesetzlichen Rente Sie (GRV):	1.585 €
Ansprüche aus der gesetzlichen Rente Er (GRV):	1.890 €
Ansprüche aus betriebliche Rente Sie (BAV):	247 €
Ansprüche aus betrieblicher Rente Er (BAV):	351 €
Selbstgenutzte Eigentumswohnung (ETW):	350.000 € (Wert)
Bargeldbestand gesamt:	65.000 €

Die selbstgenutzte Eigentumswohnung ist durchfinanziert und bis zur Rente abbezahlt. Es stehen monatlich nach Haushaltskostenrechnung 500 € zur Anlage zur Verfügung.

Auf den ersten Blick scheint das Vermögen gut ausfinanziert und gleichmäßig verteilt. Mit der monatlichen Rate wird einfach ein Sparplan in Investmentfonds finanziert und weiter Vermögen aufgebaut. Scheinbar eine gut situierte Familie mit guten Rücklagen und sicherem Einkommen.

Unsere Aufgabe bestand im ersten Schritt darin, die tatsächliche Vermögensaufteilung bis zur Rente hochzurechnen, um festzustellen, wie die Vermögenswerte wirklich verteilt sind. Wenn alle Anlagen der Familie bis zur Rente exakt so weitergeführt werden, ergeben sich folgende Kapitalsummen:

### IST Zustand: Gesamtvermögen 1.580.000 €

Geldwerte 75%	Sachwerte 25%
1.065.000 €	350.000 €
Gesetzliche Rente Sie: 375.000 €	Wert der ETW: 350.000 €
Gesetzliche Rente Er: 490.000 €	
Betriebliche Rente Sie: 150.000 €	
Betriebliche Rente Er: 150.000 €	
Giro-Konto: 65.000 €	

Kaum ein Klient versteht die gesetzlichen Rentenansprüche und die meisten Betriebsrenten als das, was sie sind: verzinste Anlagen oder Schuldtitel und somit Geldwerte. Erst diese Auflistung legt den wahren Charakter der Anlagen offen. Geldwerte unterliegen der Inflation, erzielen eine geringere Rendite und sind ebenfalls offen für staatliche Regulierungen z.B. bei Währungsreformen und grundsätzlich auch der Höhe nach (Steigerungen in der gesetzlichen Rente sind politische Entscheidungen).

bikap GmbH – Bölschestr. 113- 12587 Berlin - Friedrichshagen  
Geschäftsführer: T.Franke Amtsgericht Charlottenburg HRB: 87161  
Berliner Commerzbank - IBAN: DE5112040000074190000  
UStID: DE225998496 - VM Register: D-91L2-UHBR9-98 und D-F-107-IF9E-39

Es bestand hier also ein großes Ungleichgewicht in der Verteilung der Vermögenswerte zu Gunsten der Geldwerte. Damit kommt ein weiteres Investment in Geldwerte (Sparanlagen, festverzinsliche Wertpapiere, Versicherungen, Bausparen) nicht mehr in Frage und wir konzentrieren uns ausschließlich auf den Aufbau von Sachwerten.

Um dem Sicherheitsanspruch der Familie gerecht zu werden und in der verbliebenen Zeit ein maximales Ergebnis zu erzielen, haben wir uns für die Anschaffung von zwei vermieteten Immobilien entschieden. Dank der guten Bonität und der aktuellen Zinslage nutzen wir zum Ankauf der Immobilien Vollfinanzierungen und zahlen die Wohnungen bis zur Rente beider Klienten vollständig ab. Zur Einrichtung des Investmentdepots und des Edelmetalldepots haben wir aus dem Kontoguthaben und der monatlichen Liquidität einen darauf angepassten Sparplan erstellt. Somit nutzen wir alle Kapitalmarktinstrumente optimal für den Vermögensaufbau und bringen das strukturelle Ungleichgewicht aller Anlagen in eine ausgewogenere Balance.

**Soll Zustand: Gesamtvermögen 2.040.000 €**

Geldwerte ca. 58%	Sachwerte ca. 42%
1.175.000 €	865.000 €
GRV: 375.000 €	ETW: 350.000 €
GRV: 490.000 €	ETW Vermietung: 450.000 €
BAV: 150.000 €	Investmentdepot: 50.000 €
BAV: 150.000 €	Edelmetalldepot: 15.000 €
Tagesgeldkonto: 10.000 €	

Bis zur Rente schaffen wir es mit damit, dass sich das Gesamtvermögen unserer Klienten um stolze 480.000 € auf mehr als 2 Mio. € erhöht. Die Einnahmen zur Rente beider sind um die Mieteinnahmen der Wohnungen gesteigert worden (derzeit 1.400 €).

Was zeigt uns das konkrete Beispiel? Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen sollten Sie Ihre aktuelle Lage penibel ermitteln. Erst dann kümmern Sie sich um Ihre persönliche Strategie. Diese muss in jedem Fall Ihren individuellen Zielen und Wünschen angepasst sein, und Ihrem Risikoprofil entsprechen.

Lassen Sie sich daher VOR jeder Anlageentscheidung umfassend beraten! Das gilt natürlich auch für die steuerlich relevanten Themen, die Sie bitte mit Ihrem Steuerberater ausführlich besprechen sollten.

***BITTE BEACHTEN SIE: das hier gezeigte Beispiel stellt das Ergebnis einer individuellen ganzheitlichen Anlageberatung dar und ist keine Kaufempfehlung irgendeiner der genutzten Finanzinstrumente. Ihre individuelle Situation kann hiervon deutlich abweichen und zu anderen Ergebnissen und Empfehlungen führen.***

bikap GmbH – Bölschestr. 113- 12587 Berlin - Friedrichshagen  
Geschäftsführer: T.Franke Amtsgericht Charlottenburg HRB: 87161  
Berliner Commerzbank - IBAN: DE51120400000074190000  
UStID: DE225998496 - VM Register: D-91L2-UHBR9-98 und D-F-107-IF9E-39